

Verbandsgemeinde Bad Marienberg
Zeitungstitel, Name: „Wäller Blättchen“

Rubrik: Verbandsgemeinde Bad Marienberg



„Entdecke die Kunst des Sprayens“ hieß es am Samstag, 30. Mai, im und am VG-Jugendbahnhof

Am Samstag 30.05.2015 war der Bonner Künstler Eugen Schramm einen Tag lang zu Gast im Jugendbahnhof Bad Marienberg.

Eugen Schramm wurde am 31.1.1979 in Miasskoje (Russland) geboren. Aus dem Wunsch heraus, ein Künstler zu werden, besuchte er von 1986 bis 1989 halbtags die städtische Schule der bildenden Künste von Anapa. Dort erlernte er die Techniken der Malerei und fand die einzigartige Leidenschaft zur bildenden Kunst. Er sammelte viel Wissen in der realistischen/abstrakten Darstellung der Motive und fing an, auch eigene Form- und Farbkombinationen zu kreieren und neue Materialien zu gebrauchen. Die Vielseitigkeit des Lebens ist bis heute seine Inspiration frei zu arbeiten und sich nicht nur auf einen Malstil oder eine Technik zu fixieren. Ab 1998 sammelte er viel Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Künstlern, Designern und Architekten. Er zeichnete und malte unaufhörlich, arbeitet seit Anfang 2005 in Bonn und international als freischaffender, bildender Künstler/Unternehmer an seinen Ideen und Werken und bearbeitet renommierte Anfragen und Aufträge. Neben der Auftragsmalerei und seinen eigenen Werken bemüht Eugen Schramm sich um Nachwuchsförderung in Schulen, Berufsbildungswerken, im privaten Umfeld und gibt den Spaß und das Wissen an der Malerei an Interessierte weiter (s. auch www.eugen-schramm.de)

Sein Workshop „Entdecke die Kunst des Sprayens“, den der VG-Jugendbahnhof in Kooperation mit der Kreisjugendpflege für Jugendliche ab 14 Jahre anbot, war schnell ausgebucht. Denn, wann besteht für Jugendliche die Chance sich mit der Graffiti-Kunst und ihrer eigenen

Kreativität, weg von Illegalität oder Notenschlüssel und Vorgaben, unter Anleitung eines renommierten Künstlers individuell auseinander zu setzen.

Als Einstieg vermittelte Eugen Schramm seinen interessierten Zuhörern zunächst Geschichte und Fachbegriffe dieser Kunstrichtung. Nach anschließender Klärung von „Styleaufbau“ und Malstilen, widmeten sich die acht Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Kurses frisch motiviert dem Ausprobieren von Stielen und dem Zeichnen von eigenen Entwürfen. Bis zum gemeinsamen Mittagessen verflug so die Zeit in hochkonzentrierter Stille und ganz im Thema.

Am Nachmittag hieß es dann diese Entwürfe auf Leinwand zu bringen. Diese, wie 3 weitere Wandtafeln, die an den Vortagen für den Workshop vorbereitet wurden, mussten allerdings - in Ermangelung eigener Wände - dem Wäller Wind trotzend, zunächst unterstützt von allen gemeinsam so fixiert werden, dass sie als Untergrund taugten. Und auch das Anbringen der Abdeckplanen, in denen sich der Wind ebenso austobte kostete Nerven, brachte aber auch Spaß und Erfolgserlebnisse für alle, bevor das eigentliche künstlerische Tun fortgesetzt werden konnte.



Entwürfe sind zu Papier gebracht, der Hunger gestillt, Leinwände und Wandtafeln fixiert, Material und Arbeitsgerät ausprobiert und getestet, also an die „Cans“ und los!



Auch beim Sprayen selbst war bis zur endgültigen Fertigstellung der Graffitis höchste Konzentration gefordert

Alles in Allem zeigte dieser Workshop ganz sicher, dass Graffiti weit mehr ist als Schmierereien an Wänden und der Tag, dass jungen Menschen mit Interesse und Unterstützung vieles gelingt, was sie sich vorher nicht zugetraut hätten. Mit Stolz auf den eigenen Mut und die eigene Leistung gab es dann nach vollbrachtem Werk und einem rundum gelungenen Tag am Abend „Graffiti to go“ für alle.



Stolz auf ihre Erstlingswerke „zum Mitnehmen“, zeigten sich Lukas Hampel, Ben Kozlik, Sinja Fröse, Pascal Aroldt, Lisa Märkisch, Yannik Jeremias und Yannik Heinz nebst Janine Märkisch (nicht auf dem Foto) mit Eugen Schramm (hinten links)

Mehr Fotos des rundum gelungenen Tages, - den Entwürfen und fertigen Graffitis nebst den „Künstlern“ finden sich auf der Homepage des Jugendbahnhofes unter www.jugendbahnhof-bad-marienberg.de / Einblicke.

Jugendbahnhof der VG Bad Marienberg